

Ideen und Möglichkeiten für die Journal-Erwerbung im Kontext des DEAL-Wiley-Vertrages

Lorna Stimson, Heiko Brandstädter

Das Jahr 2019 war ein Meilenstein für das Publizieren in Open Access mit vielen Vorteilen für AutorInnen an deutschen Forschungseinrichtungen und WissenschaftlerInnen weltweit. Der nachfolgende Artikel fasst die wesentlichen Vereinbarungen des Wiley-Projekt DEAL Vertrages zusammen und beschäftigt sich mit der Frage, wie sich die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Verlag verändern wird. Hierbei werden auch Perspektiven vorgestellt, die es zusätzlich für die Erwerbung von Journals gibt, jenseits von Konsortiallizenzen für Zeitschriften und dem Lesezugriff auf aktuelle Journalinhalte.

Im Januar 2019 fanden die Verhandlungen von Projekt DEAL und Wiley ein erfolgreiches Ende. Bis zum Jahr 2021 ist damit ein Vertrag in Kraft, der umfassende Möglichkeiten im Bereich des Lesezugriffs auf E-Journals und vor allem des Publizierens im Rahmen von Open Access für AutorInnen von mehr als 840 akademischen und wissenschaftlichen Institutionen in Deutschland bietet.¹ Ab Januar 2019 konnten sich alle berechtigten Institutionen für den Lesezugriff auf ca. 1.700 E-Journals auf Wiley Online Library freischalten lassen. Weiterhin haben AutorInnen seit Januar die Möglichkeit, ihre Artikel in 140 goldenen Open Access Journals mit 20% Preisnachlass auf die Publikationsgebühren (Article Publication Charges/APCs) zu publizieren. Seit dem 1. Juli 2019 ist es für AutorInnen außerdem möglich, kostenfrei in einem der 1.500 hybriden Wiley Journals zu publizieren. Dies bedeutet, dass AutorInnen sich nicht mehr selbst um die Zahlung einer APC kümmern müssen, sondern ohne Hindernisse und Umwege direkt Open Access Publizieren können. Wie im öffentlich einsehbaren Vertrag nachzulesen ist², hatten sich Projekt DEAL und Wiley dazu auf eine Publish&Read Gebühr von 2.750 Euro pro Artikel geeinigt. Diese „flat fee“ gilt pro qualifiziertem Artikel, der in einem hybridem Journal publiziert wird. Zusätzlich beinhaltet die „flat fee“ den Lesezugriff auf mehr als 1.700 aktuelle Journal- und Archivausgaben bis in das Jahr 1997 zurück und wird daher als „Publish“ und „Read“³ Gebühr bezeichnet. Somit ist der oben genannte Betrag nicht eine marktübliche APC, sondern ein Gesamtpreis für das Publizieren und Lesen aller Artikel, die noch nicht Open Access sind.

Der Vertrag zwischen Projekt DEAL und Wiley sieht darüber hinaus noch weitere Aktivitäten vor:

- Gründung einer interdisziplinären Open Access Zeitschrift, „a new flagship open access journal“
- eine Open Research und Author Services Development Group mit Fokus auf innovativen und schnellen Publikationsverfahren
- ein jährliches Symposium für junge Nachwuchswissenschaftler/innen zur Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens
- eine Serie von Workshops und Veranstaltungen zu DEAL in ganz Deutschland an verschiedenen Hochschul- und Forschungsstandorten

Die oben genannten Maßnahmen erfordern eine kontinuierliche, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Projekt DEAL, Wiley und beteiligten Institutionen, zum Beispiel bei der Ausrichtung von Workshops und Veranstaltungen.

Schon bei Bekanntgabe des Vertragsabschlusses auf der APE Konferenz Anfang 2019 in Berlin⁴ war allen Beteiligten klar, dass es Zeit brauchen wird, bis WissenschaftlerInnen und Institutionen sämtliche Details des DEAL-Wiley-Vertrages in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen und umsetzen können.

Aus Sicht des Verlages ist ein wesentliches Merkmal des Wiley-Projekt DEAL, dass, anders als vorherige zwischen Verlag und Bibliotheken oder Konsortien verhandelten Lizenzverträge zum Lesen von Inhalten, bereits in den Verhandlungen und bei der Ausarbeitung der Vertragsinhalte VertreterInnen von Seiten der Wissenschaft federführend beteiligt waren. Dies trug sicherlich maßgeblich dazu bei, dass der Wiley-

1 Wiley: Open access for authors at eligible German institutions. <https://authorservices.wiley.com/author-resources/Journal-Authors/open-access/affiliation-policies-payments/german-projekt-deal-agreement.html> abgerufen am 23.09.2019

2 Sander, F., Herrmann, G., Hippler, H., Meijer, G., & Schimmer, R. (2019). Projekt DEAL – John Wiley & Son Publish and Read Agreement. doi:10.17617/2.3027595.

3 Siehe auch: Wesentliche Eckpunkte des DEAL-Wiley-Vertrages. <https://www.projekt-deal.de/wiley-vertrag/> abgerufen am 23.09.2019

4 Academic Publishing in Europe 2019. Platforms or Pipelines? Where is the Value in Scholarly Communications? Berlin, 15. – 16. Januar 2019

Ein Grundstein für die Implementierung und den Erfolg der Wiley-Projekt DEAL Vereinbarung ist bereits in regelmäßigen Projektmeetings zwischen Projekt DEAL und Wiley gelegt worden.
Kommunikation ist die Basis jeglichen Fortschritts, deshalb ist es Wiley wichtig Sie auf der Frankfurter Buchmesse zum Thema DEAL und weiteren Gesprächen zu treffen.

Panel Diskussion	Halle 4.2, N101 (Academic & Business Information Stage)	16.10.2019	12:00-13:00	Publikationsprozess in der Wissenschaft - Was tun Verlage für die Wissenschaftler?
Panel Diskussion	Halle 4.2, N101 (Academic & Business Information Stage)	16.10.2019	14:00-14:30	The Anatomy of „The Deal“: An in-depth look at a Transformative Agreement
Talk	Halle 4.2, N101 (Academic & Business Information Stage)	18.10.2019	14:00-14:30	Projekt DEAL und Wiley: Partnerschaft für Open Access Transformation in Deutschland und der Welt
Persönliche Beratung	4.2/D16	16. bis 18.10.2019	9:00-18:00	Das Wiley Online Library Sales Team ist für Sie vor Ort.

Abb. Wiley auf der Buchmesse Frankfurt 2019

Projekt DEAL Vertrag zahlreiche und nahezu ausschließlich positive Kommentierungen seitens der WissenschaftlerInnen erhielt:

Dr. Barbara Schmidt (@neurobarara) - I am excited as I just learned that I can publish open access in @Wiley-Global journals as @Unijena has a contract that covers 100% open access cost! Thanks for this!

Dr. Adam Clark (@adam_t_clark) - Totally blown away by Project DEAL (<http://projekt-deal.de/about-deal/>), which grants free Open Access to articles in Wiley journals for corresponding authors at German institutions. I'd expected it to be a pain to actually get the benefit, but DEAL and Wiley have made it super easy!

Für AutorinnInnen bietet DEAL vermutlich die weltweit einfachste und unkomplizierteste Methode, Open Access in Wiley Journals zu publizieren. Wie im o.g. Vertrag nachzulesen ist, geht es dabei um ca. 9.500 Artikel jährlich. Gemessen am weltweiten Publikationsvolumen von 215.000 Artikeln in von Wiley publizierten Journals aus dem Jahr 2018, wäre dies ein Anteil von mehr als 4%, der zukünftig auf das Konto von DEAL ginge. Der Anteil an Open Access Artikeln bei Wiley insgesamt lag im Jahr 2018 bei 13%⁵ und es bleibt nun abzuwarten, wie sich das Verhältnis von Artikeln hinter einer Bezahlschranke (paywall) zu Artikeln im Open Access Modell verändern wird.

Ganz andere Fragestellungen betreffen die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Verlag im

Kontext von Open Access und bezüglich der Tatsache, dass die Verträge zwischen dem Projekt DEAL und Wiley nicht auf bilateraler, sondern nationaler Ebene geschlossen werden und sich nicht, wie in der Vergangenheit, auf den Lesezugriff beschränken.

1. Wie verändert sich die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Verlag?
2. Welche neuen Möglichkeiten gibt es für die Erwerbung jenseits des Lesezugriffs auf aktuelle Journalinhalte?

Die erste Frage lässt sich dahingehend beantworten, dass vermutlich nun vermehrt das Publizieren in den Mittelpunkt der Gespräche zwischen Verlag und Bibliothek rückt. Glücklicherweise verfügen hier die Bibliotheken schon über eine jahrelange Expertise mit eigenen ExpertInnen für Open Access oder Abteilungen, die AutorInnen an der eigenen Institution unterstützen und beraten. Hier können der Verlag und das Projekt DEAL unterstützen und einige der oben genannten Maßnahmen wie zum Beispiel Veranstaltungen für AutorInnen durchführen. Inhaltlich rücken in den Dialog zwischen Bibliothek und Verlag auch Themen aus dem Bereich der Administration und des Reportings in den Fokus, im Falle von Wiley, das Wiley Open Access Account Dashboard⁶. Generell ist festzustellen, dass nicht nur Bibliotheken und Verlag allein die Gespräche führen, sondern durch die breite Aufstellung des Projekt DEAL viele „Stakeholder“ involviert sind.

⁵ Anteil von Artikeln publiziert in Wiley full open access journals (gold) und in Wiley hybrid journals am gesamten Publikationsvolumen von Wiley

⁶ Siehe auch: Wiley Open Access Account Dashboard. <https://secure.wiley.com/DEAL>

Sei es die Leitung der Institution, die Hochschulrektorenkonferenz, der Wissenschaftsrat, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und nicht zuletzt die MPDL Services GmbH als zentrale Einrichtung des Projekt DEAL⁷. Der gestiegenen Komplexität dieses Umfelds wurde jedoch seitens DEAL und Wiley Rechnung getragen, indem schon frühzeitig gemeinsame Arbeitsgruppen eingerichtet wurden, um in bestimmten Themenbereichen zusammenzuarbeiten. Außerdem werden Materialien, die das Management des Wiley-Projekt DEAL Vertrages unterstützen und erleichtern auf secure.wiley.com/DEAL zur Verfügung gestellt. Sicher ist jedoch, dass der Verlag und einzelne Bibliotheken und die bestehenden Bibliothekskonsortien im Rahmen von DEAL zunächst keine Gespräche mehr führen werden müssen, welche die Lizenzierung des Lesezugriffs auf E-Journals betreffen. Diesbezüglich besteht durch DEAL bis 2021 erst einmal eine umfassende Lösung:

Teilnehmende Einrichtungen erhalten dauerhaften Zugriff auf das gesamte Portfolio an elektronischen Zeitschriften des Wiley-Verlags inkl. auf die zurückliegenden Jahrgänge bis 1997. Dies umfasst mehr als 1.600 Zeitschriftentitel („Wiley Online Open“). Es bestehen dauerhafte Zugangsrechte zu den lizenzierten Jahrgängen und zurück bis einschließlich 1997...⁸

Das führt uns zur oben genannten zweiten Frage, welche Rolle die Erwerbung von Journal-Inhalten spielt, nachdem alle aktuellen Jahrgänge für die Jahre 2019 bis 2021 mit dauerhaften Zugriffsrechten auch auf die Archive bis 1997 lizenziert sind.

Eingrenzen lässt sich diese Frage gezielt darauf, ob es nun für bestimmte Jahrgänge von Journals noch digitale Zugriffslücken gibt oder nicht. Diese Literaturdefizite betreffen Journal-Jahrgänge vor 1997 bis hin zur ersten Ausgabe, die bei manchem Journal sogar zurück bis auf das 17. Jahrhundert datiert sein kann. Es betrifft also Zeitschriftenjahrgänge, die es seinerzeit nur im Printformat gab und die später vom Verlag retrodigitalisiert worden sind.

Der Verlag Wiley bezeichnet solche im Nachgang digitalisierten Journal-Jahrgänge als „Journal Backfiles“. Bereits im Jahr 2006 und später in den Jahren 2010 und 2011 gab es für solche Backfile-Titel verschiedene Nationallizenzen⁹. Im Rahmen dieser seinerzeit von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Lizenzen haben teilnehmende Bibliotheken die Nutzungsrechte von fast 490 Backfiles-

Journalen aus dem Verlag Wiley-Blackwell erhalten. Seit dem Ende der Nationallizenzen sind mehr als 570 weitere Journal-Titel mit Inhalten vor 1997 retrodigitalisiert worden. Je nach Bestand einer Bibliothek, gibt es somit Lücken, deren Schließung vielleicht interessant sein kann. Dies betrifft oft Titel, die entweder themenbezogen Bestandslücken verursachen oder wo bereits vorhandene Nutzung von frei zugänglichen Teilen von Backfiles und verweigerte Zugriffe (Access Denied) oder vorhandene Frontfile-Nutzung Forschungsinteresse und -bedarf signalisieren. Wie groß diese Lücken jeder einzelnen Bibliothek sind und der Bedarf ihrer Schließung ist, ist hierbei aufgrund individueller Backfiles Nachlizenzierungen und Forschungsschwerpunkten unterschiedlich.

Eine Idee könnte daher sein, dass Bibliotheken und Verlag gemeinsam eruieren, wo diese Zugangslücken vorliegen, die eine erfolgreiche Forschungsrecherche der Leserschaft erschweren. Maßgeschneiderte Lösungen für die Vervollständigung der Bibliotheksbestände können hier individuell zur Verfügung gestellt werden.

Das angestrebte Resultat wäre im Kontext des DEAL-Wiley-Vertrages ein umfassender, voll digitaler Lesezugriff von der ersten (Backfile) bis zur aktuellen (DEAL-Wiley Vertrag) Ausgabe jedes Journals.

Entscheidend für den Erfolg einer Umsetzung des Wiley-Projekt DEAL Vertrages und eines lückenlosen Zuganges zu allen Forschungsergebnissen in Form von neuen und Backfiles-Artikeln, ist die Kommunikation, Analyse und Kooperation zwischen allen beteiligten Projektpartnern: Der Wissenschaft, den Bibliotheken, dem Projekt DEAL und dem Verlag. Das Ziel war und ist eine erfolgreiche Gestaltung der Publikationslandschaft, welche für die Wissenschaft an deutschen Forschungseinrichtungen wegweisend ist.

Wiley freut sich daher, Sie auf unseren Veranstaltungen oder im persönlichen Gespräch zu Open Access, Backfiles und anderen Themen im Rahmen der Frankfurter Buchmesse zu begrüßen. **I**



Lorna Stimson

Publishing Director Germany, Wiley
lstimson@wiley.com



Heiko Brandstädter

Regional Sales Manager Central Europe,
Wiley
hbrandstae@wiley.com

⁷ Siehe auch: <http://mpdl-services.de/>

⁸ Siehe auch: <https://www.projekt-deal.de/wiley-vertrag/>

⁹ Siehe z. B. Wiley InterScience Backfile Collections 1832-2005. <https://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-10.6662147566>